



Eine Riesentischlampe ist der Hingucker in der Lobby. Damit es bequemer wird, werden am Fuß noch Kissen aufgelegt. Die Treppe schmückt ein Pfauenkopf aus Mosaiksteinchen. Die Innenarchitektin Claudia Silberschmidt hat sich vom Meissener Porzellan anregen lassen. Fotos: Steffen Füssel (5)

# Swissôtel öffnet am Wochenende

## Altstadt

Ein neues Viertel zwischen Residenzschloss und Neumarkt wird fertig. Dafür hat der Investor über 90 Millionen Euro ausgegeben.

VON BETTINA KLEMM



Zwischen Schloss und Frauenkirche hat die Firma Baywobau ein neues Viertel errichtet. Es steht kurz vor der Vollendung.

Sich in einer ovalen Badewanne saalen und auf das Residenzschloss blicken – wer es mag, kann das ab 1. April im neuen Swissôtel an der Schloßstraße. Das Fünf-Sterne-Haus besitzt zwölf Fassaden, ein Ausdruck der verschiedenen Häuser, die einst das Altstadt-Viertel zwischen Schloßstraße und Sporergerasse ausmachten. Die Firma Baywobau hat nun viele von ihnen nach historischem Vorbild wiedererrichtet.

Im Hotel sollen Elemente der schweizerischen und sächsischen Kultur vereint werden, erläutert Verkaufsdirektorin Corinne Miserer. So gibt es über der Rezeption einen Themenkreis mit dem Matterhorn, Enzian und Schweizer Taschenmesser. Der Kreis daneben zeigt die Frauenkirche, den Goldenen Reiter und Erich Kästners „kleinen Jun-

gen“. Ein Pfauenmotiv an der großen Treppe in der Lobby soll ebenso wie Tattoos in den 235 Zimmern an Meissener Porzellan erinnern. Arvenholz, eine in der Schweiz typische Zirbelkiefer, und die reichlich verwendete Farbe Grün stehen wiederum für die Wälder und die Natur in der Schweiz.

Nachdem Bauleute und Hotelpersonal schon einmal beim Probeschlafen das Haus getestet haben

und kleine Macken abgestellt wurden, empfängt nun Hoteldirektorin Yvette Thüring am 1. April die ersten regulären Gäste. Zum Ostergeschäft sei das Hotel schon gut gebucht, sagt sie. Zur Eröffnung kostet das Doppelzimmer ohne Frühstück 99 Euro.

Frische Schweizer Speisen sind auch das Credo von Küchenchef Peter Heinicke. Er lädt die Dresdner ebenfalls ab Sonntag in sein Restau-

rant „Wohnstube“ ein. Es ist auch direkt vom Kanzleigässchen aus zu betreten. Auch die Wohlfühl-Oase, in der typische Kräuter aus der Schweiz zum Einsatz kommen, steht gegen Gebühr auch Nichthotelgästen offen. Sie wurde in Kellern aus dem 15. Jahrhundert eingerichtet. Zu den Besonderheiten des Hotels gehört ein Dachgarten. Von ihm aus haben die Besucher einen schönen Blick auf das Schloss und die umgebenden Gebäude.

Über 90 Millionen Euro hat die Baywobau für das Neumarkt-Viertel ausgegeben. Dazu gehören auch ein Apartment-Hotel und das Wohngebiet Löwenhof. Beides soll im Sommer übergeben werden. Die Läden und Gaststätten werden jedoch bereits eingerichtet, die meisten von ihnen öffnen früher. Die letzten Teile der Sporergerasse, die parallel zur Schloßstraße verläuft, werden derzeit gerade gepflastert. Auch die historische Wand zum Stallhof ist inzwischen wieder in voller Schönheit zu sehen. Für die Fläche zwischen dem neuen Viertel und dem Kulturpalast gibt es vier Bewerber.

■ Am 30. April will das Hotel die Dresdner von 11 bis 15 Uhr zum Gucken einladen.



Wohnstube heißt das Restaurant, in dem es Hauptgerichte für zehn Euro gibt.



Die Schweizerin Yvette Thüring leitet das Hotel. Zuvor war sie in Mexiko tätig.



Badewanne mit Blick auf die Straße. Die meisten Zimmer haben ein offenes Bad.